

Schulverbund Im Mühlengrund

Tengern – Büttendorf



**Konzept
zur
Förderung der Lernkompetenz**

**am
Schulverbund Im Mühlengrund**
(Stand Dezember 2016)

Verankert im Schulprogramm, Leitsatz 2:
Wir begleiten die Kinder bei der aktiven Gestaltung ihres Lernprozesses und fördern konzentriertes eigenverantwortliches Lernen.

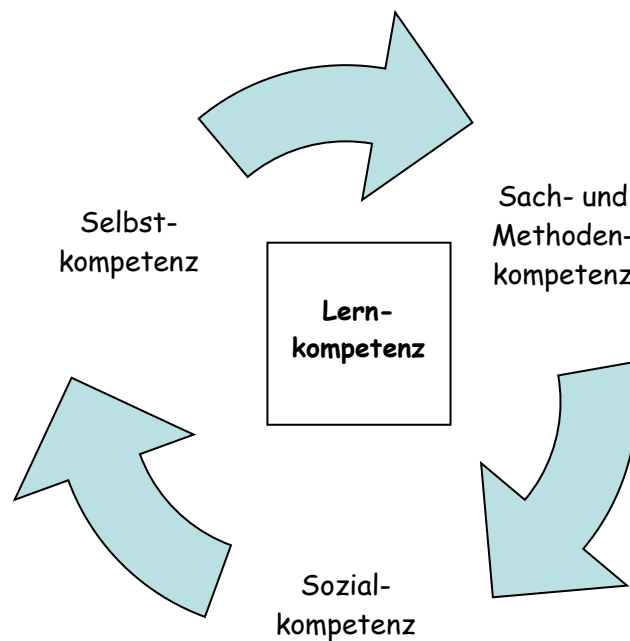
Wir behalten von unsern Studien am Ende doch nur das, was wir praktisch anwenden.

Johann Wolfgang von Goethe

1. Allgemeines

Grundlage für ein erfolgreiches Lernen ist der Erwerb von Lernkompetenz. Laut Definition ist **Lernkompetenz** die Fähigkeit und Bereitschaft, Informationen über Sachverhalte und Zusammenhänge selbständig und gemeinsam mit anderen zu verstehen, auszuwerten und in gedankliche Strukturen einzuordnen.

Lernkompetenz ist die Verzahnung und das Zusammenspiel von drei Bereichen:



Aufgabe von Schule ist es, selbstständiges Lernen zu ermöglichen, indem sie zunächst den Schülerinnen und Schülern ein Repertoire an Arbeits- und Lerntechniken als Handwerkszeug vermittelt. Die erlernten Techniken und Methoden werden zur Erlangung von umfassender Lernkompetenz

- fachspezifisch vertieft,
- mit Lerninhalten verzahnt,
- gemeinsam mit anderen angewandt
- und helfen so, den eigenen Lernprozess zu hinterfragen.

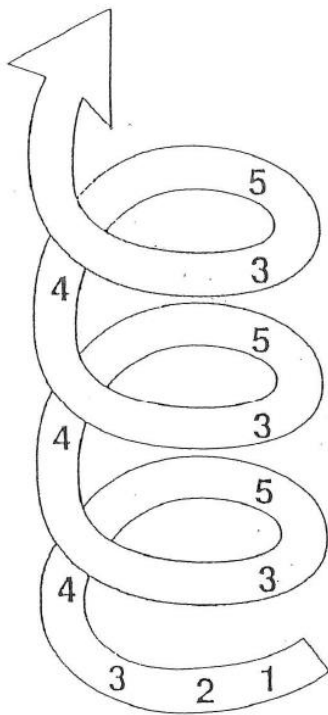
2. Erläuterungen zu Begrifflichkeiten beim ‚Lernen lernen‘

2.1. Lernspiralen

In den Lernspiralen sind übergeordnet drei große Bereiche verankert (siehe Schaubild unter 1.)

- Sach- und Methodenkompetenz (Methodentraining)
- Selbstkompetenz (Kommunikationstraining)
- Sozialkompetenz (Teamtraining)

2.1.1. allgemeiner Aufbau und Durchführung einer Lernspirale



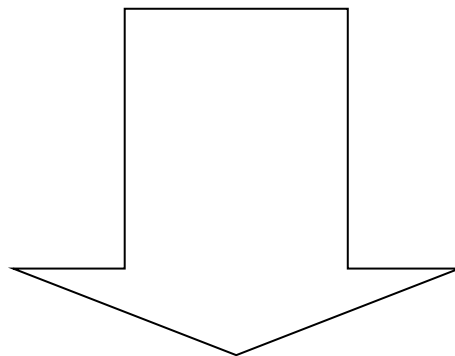
1. Sensibilisierung
Aktivierung von Vorwissen
 2. Durchführung einer Übung
als gemeinsame Erfahrungsgrundlage
 3. Reflexion
Analyse des Erfahrenen
 4. Entwicklung bzw. Aufstellung von Regeln
zur Strukturierung von individuellen Lern- und Arbeitsprozessen
 5. Durchführung weiterer Übungen
unter Beachtung der unter 4. Erstellten Regeln
- Nachbesserungen jederzeit möglich durch wiederholte Durchführung der Schritte 3 - 5

Die oben genannten einzelnen Schritte werden in unterschiedlichen Sozialformen wie Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit und im Plenum durchgeführt.

2.2. Methodentraining

Die Handlungsweise des selbstgesteuerten Lernens verläuft wie folgt:

Implementierung von Basismethoden (an den Methodentagen und im laufenden Unterricht) in den Bereichen		
<i>Lern- und Arbeitstechniken</i>	<i>Gesprächstechniken</i>	<i>Kooperationstechniken</i>
z.B. <ul style="list-style-type: none">- handwerkliche Grundtechniken- Ordnung halten- effizientes Lesen- Markieren- Strukturieren-	z.B. <ul style="list-style-type: none">- Fragen formulieren- Aktives Zuhören- Vortragen- Diskutieren-	z.B. <ul style="list-style-type: none">- soziale Akzeptanz- Konflikte lösen- Rollenverteilung- Verantwortung übernehmen-

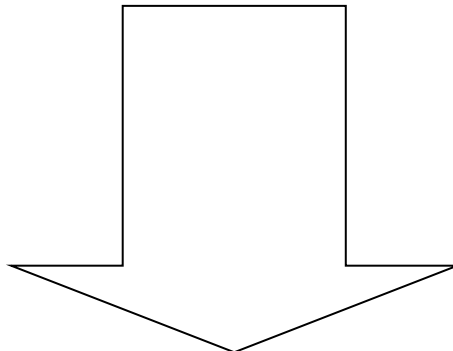


Basismethoden als Voraussetzung für komplexe Abläufe (im laufenden Unterricht, Offener Unterricht)
z.B. <ul style="list-style-type: none">- Wochenplanarbeit- Freiarbeit- Stationsarbeit- Lernkartei-

2.3. Kommunikationstraining

Die Handlungsweise des selbstgesteuerten Lernens verläuft wie folgt:

Implementierung von Basismethoden (an den Methodentagen und im laufenden Unterricht) in den Bereichen		
<i>Nonverbale Elemente</i>	<i>Paraverbale Elemente</i>	<i>Verbale Elemente</i>
z.B. - Blickkontakt herstellen - Körperhaltung - Gestik - Mimik -	z.B. - Stimmlage, -klang und -melodie - Lautstärke - Sprechtempo - Redefluss -	z.B. - erzählen - aktives Zuhören - auseinandersetzen - darstellen - interviewen -

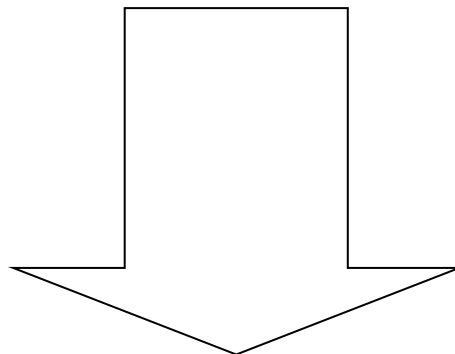


Basismethoden als Voraussetzung für komplexe Abläufe (im laufenden Unterricht)
z.B. - Vortrag/ Referat - Moderation - Debatte -

2.4. Teamentwicklung

Die Handlungsweise des selbstgesteuerten Lernens verläuft wie folgt:

Implementierung von Basismethoden (an den Methodentagen und im laufenden Unterricht) in den Bereichen		
<i>Persönliche Elemente</i>		<i>Soziale Elemente</i>
<i>emotionaler Aspekt</i>	<i>kognitiver Aspekt</i>	
z.B. - Lernfreude - Einsatzbereitschaft - Offenheit - Spaß - Empathie - Frustrationstoleranz - Impulskontrolle -	z.B. - Selbstwahrnehmung - Selbstreflexion - Selbststeuerung - Ich-Identität - Verantwortungsbewusstsein - Selbstvertrauen - Arbeitsplanung - Aufgabenverteilung -	z.B. - Unterstützung geben und annehmen - Fremdwahrnehmung - Fremdreflexion - Umgang mit Konflikten - Regelverhalten - Wir-Identität - Kooperationsfähigkeit/ Arbeitsteilung - Partner- und Gruppenarbeit - Kommunikationskultur -



Basismethoden als Voraussetzung für komplexe Abläufe (im laufenden Unterricht)
z.B. - Übernahme von Funktionen in Gruppenarbeitsphasen (Zeitwächter, Regelwächter, Gruppensprecher,...) - regelgebundene Gruppenarbeit -

3. Durchführung an unserer Schule

Auszug aus einem Elternbrief vom 08.11.2011 (Hinweis: wird alljährlich wieder ausgeteilt):

Eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen ist eine Methode für den Schulunterricht, um bei Schülern bestimmte Schlüsselqualifikationen zu fördern, wie zum Beispiel Selbstständigkeit, Methodenkompetenz, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Kreativität, Eigeninitiative, Zielstrebigkeit, Verantwortungsbewusstsein.

Diese Form des Lernens bildet für den Unterricht an Grundschulen einen methodischen Gegenpol zu einem rein lehrerzentrierten Unterricht oder Frontalunterricht, bei dem alle maßgeblichen strukturierenden Elemente einer Stunde oder Unterrichtsphase von der Lehrperson vorgegeben werden.

Die oben genannten Schlüsselqualifikationen können jedoch nur schwer von Schülern erworben werden, wenn ausschließlich der Lehrer strukturiert, interpretiert, analysiert, argumentiert, organisiert, Probleme löst oder den Unterricht in sonstiger Weise managt und somit dominiert.

Die Intensivierung des eigenverantwortlichen Arbeitens und Lernens setzt voraus, dass Schüler über so genannte methodische Kompetenzen und Routinen verfügen. Durch den Einsatz der Methode gelingt der Aufbau von persönlichem Lernerfolg und nachhaltiger Motivation.

*Für die Tätigkeit des Lehrers bringt die Methode des **Eigenverantwortlichen Arbeitens und Lernens** eine gravierende Veränderung mit sich. Er ist nicht mehr der Initiator und der alleinige Instrukteur, sondern mehr Moderator, Berater und Arrangeur.*

Das eigenverantwortliche Arbeiten und Lernen ist gekennzeichnet durch einen klaren Lehrplan- und Themenbezug sowie durch intensive Vertiefung einzelner Themenkomplexe. Hierdurch sollen nachhaltig inhaltliche und methodische Kompetenzen aufgebaut werden. Der Begriff Lernspirale soll dieses "eindringliche" Lernen belegen.

*Am **Methodentag** werden in allen Klassen an beiden Standorten Lernspiralen zu jahrgangsbezogenen Themen durchgeführt. Im Klassenlehrerunterricht wird in vier Unterrichtsstunden jeweils eine Lernspirale durchgeführt.*

Seit dem Schuljahr 2011/2012 sind aufgrund unserer Schulprogrammarbeit zwei Methodentage im Schuljahr verankert.

An diesen Tagen haben die Kinder Klassenunterricht und durchlaufen jahrgangsbezogene bzw. themenbezogene Lernspiralen in Bezug auf Erwerb von Lern- und Arbeitstechniken.

Da die erworbenen Techniken allen Lehrkräften am Schulverbund bekannt sind, können diese auch in jedem Fach und von allen Lehrkräften immer wieder im Unterricht eingesetzt und genutzt werden.

4. Konkrete Umsetzung am Schulverbund Im Mühlengrund

Voraussetzung zum selbstständigen Lernen sind Kenntnisse darüber, welche Arbeitstechniken bzw. Lernarrangements angewandt werden können und wie diese ablaufen. Diese werden zum einen im Rahmen von Unterricht in den einzelnen Klassen oder zum anderen an den Methodentagen implementiert. Die durchgeführten Lernspiralen beinhalten dann diese Techniken in ihrer Durchführung.

Aufgrund unterschiedlicher Klassenarbeitsweisen - bedingt durch Klassengröße und deren Zusammensetzung sowie der jeweiligen Jahrgangsstufe - variieren die erlernten Arrangements und Lernspiralen. Diese Liste erhebt daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit und lässt sich je nach Bedürfnislage der Lerngruppen verändern.

4.1. Übersicht der implementierten Lernarrangements und Arbeitstechniken

Lernarrangement	Kurzbeschreibung
Blitzlicht	<ul style="list-style-type: none">• eine persönliche Aussage in der Ich-Form• kann eingesetzt werden:<ul style="list-style-type: none">- in Besinnungsphasen- bei Störungen- als fachbezogenes Brainstorming
Doppelkreis/ Kugellager	<ul style="list-style-type: none">• mehrfach wechselnde Zufallspartner• Austausch/ Zusammentragen von Kenntnissen, Erfahrungen, Ideen zu einem Thema• geschützter Raum (Zweiergespräch, freie Rede zu einem Thema, Stärkung des Selbstbewusstseins)• ausgewogene Redeanteile durch vorgegebene Zeitstruktur• anbahnen einer aktiven Gesprächshaltung: reden und zuhören
Ergebnisplakat	<ul style="list-style-type: none">• sichtbares Lernprodukt• Dokumentation eines Lern-/ Arbeitsprozesses• Grundlage zur Weiterarbeit am Thema• ökonomische Form der Ergebnissicherung bei arbeitsteiligen Aufträgen
Lernkarussell	<ul style="list-style-type: none">• Multiplikatorenprinzip für themenzentrierte PA/GA- Arbeiten• Einzelvorträge in Form von Sprechen im Schonraum• ausgewogene Sprechanteile

	<ul style="list-style-type: none"> • breites Feedback durch wechselnde Gesprächspartner
Mind-Map	<ul style="list-style-type: none"> • gedankliche Auseinandersetzung zu einem Thema in Form eines Brainstormings • Assoziationslandschaft mit individueller Vorstrukturierung • Zwischenergebnisse - Ergänzungen jederzeit möglich • Lernzuwachs kann durch verschiedene Farben sichtbar gemacht werden
PAUL-Buch	<ul style="list-style-type: none"> • persönliches Arbeits- und Lernbuch • mit verschiedenen Funktionen, wie z.B. der Dokumentation des persönlichen Lernzuwachses
Regelplakat	<ul style="list-style-type: none"> • besondere Form des Ergebnisplakates • Erarbeitung im Rahmen der Trainingsspiralen • Möglichkeiten des Umgangs mit Regelplakaten: <ul style="list-style-type: none"> - Orientierung für Gruppenmitglieder einer Gruppe - Mehrere Regelplakate werden zu einem Plakat der Gesamtgruppe • wichtige Orientierungsgrundlage für die Methodenpflege (Ausbau/ Erweiterung/ Überarbeitung/ Ergänzung)
Schneeballverfahren	<ul style="list-style-type: none"> • gestuftes Brainstorming-Verfahren • Ideen in immer größer werdenden Gesprächsgruppen vorstellen, diskutieren und Konsens finden (EA-PA-GA)
Stafettenpräsentation	<ul style="list-style-type: none"> • als Abschluss arbeitsteiliger Gruppenprozesse. Ermöglicht die Verzahnung der Gruppenergebnisse • aktive Zuhörerbereitschaft wird gefordert und gefördert • gedankliche Anknüpfung an den Vorredner wird geübt
Stichwortzettel	<ul style="list-style-type: none"> • ‚Schmierzettel‘ • Sammlung von Stichpunkten als Erinnerungsstütze • kann auf bestimmte Anzahl von Wörtern begrenzt/ durch Zeichnungen und Symbole ergänzt werden • dient als Grundlage für Gespräche, Ausarbeitungen, Vorträge
Stummes	<ul style="list-style-type: none"> • gleichzeitige/ parallele Bearbeitung von

Schreibgespräch	verschiedenen Themen <ul style="list-style-type: none"> • jeder TN kann Meinung und Wissen einbringen und auf <i>Geschriebenes</i> reagieren • Dialoge finden im Schonraum statt • ‚Stummheit‘ lenkt das Interesse auf das geschriebene Wort
Table Set	<ul style="list-style-type: none"> • dient der Fokussierung verschiedener Meinungen bzw. Wissensstände • es wird zunächst in EA stumm gearbeitet • Austausch und Diskussion in GA
Vortrag halten	<ul style="list-style-type: none"> • Absprachen zu Inhalten und Durchführung in GA • Kommunikationsregeln werden aufgestellt

4.2. Übersicht der Lernspiralen am Schulverbund Im Mühlengrund

Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht der zur Verfügung stehenden ausgearbeiteten Lernspiralen. Diese Liste ist jederzeit erweiterbar.

Im Folgenden genutzte Abkürzungen :

MT: Methodentraining

- beinhaltet den Erwerb von
*Lern- und Arbeitstechniken,
Gesprächstechniken und
Kooperationstechniken*

KT: Kommunikationstraining

- beinhaltet den Erwerb von
*nonverbalen Elementen
paraverbalen Elementen und
verbalen Elementen*

TE: Teamentwicklung

- beinhaltet den Einsatz von
*persönlichen Elementen und
sozialen Elementen*

Jahrgang	zugeordneter Bereich	Kurzbeschreibungen der einzelnen Spiralen
1	MT	<ul style="list-style-type: none"> - Genaues Lesen - handwerkliche Grundtechniken: Umgang mit der Schere - Markieren: Fragen beantworten - Gestaltung eines Briefes
1	KT	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit mit der Stimme: bewusst laut und leise sprechen - gutes Zuhören - miteinander Sprechen: Gesprächsregeln
1	TE	<ul style="list-style-type: none"> - Streitregeln
2	MT	<ul style="list-style-type: none"> - Ordnung im Tornister - Effizientes Lesen - Richtiges Markieren - Ordnung im Heft
2	KT	<ul style="list-style-type: none"> - Reden ohne Worte: Blickkontakt und Gesten - Die Stimme verändern - Freies Sprechen und aktives Zuhören - Miteinander Reden: was Gespräche fördert, erschwert und verhindert
2	TE	<ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsregeln überarbeiten und weiter entwickeln
3	MT	<ul style="list-style-type: none"> - handwerkliche Grundtechniken: Arbeit mit dem Lineal - sinnerfassendes, genaues Lesen - markieren: die wichtige Stelle finden - Visualisieren: Gestaltung eines Gedichtblattes
3	KT	<ul style="list-style-type: none"> - Reden ohne Worte: Blickkontakt - Reden mit der Stimme - Aktives Zuhören und freies Sprechen - miteinander Reden
3	TE	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentationsformen einüben - Vortrag halten - Lernplakat
4	MT	<ul style="list-style-type: none"> - handwerkliche Grundtechniken: Arbeit mit dem Zirkel - effizientes Lesen: genaues Lesen - markieren: Textstellen passend zur Aufgabe markieren - Visualisieren: Gestaltung eines Info-Plakates
4	KT/ TE	<ul style="list-style-type: none"> - Gruppenarbeit mit Sonderfunktionen /(Zeitwächter, Regelwächter, Gruppensprecher,..) entwickeln

